

ENERGIE DER ZUKUNFT ÖVR-FACHTAGUNG

Payerbach, 6. Mai 2017
ein kurzer Überblick
verfasst von Mag. Martin Deininger
Coautor Ing. Wilhelm Mohorn

Um Punkt 10 Uhr eröffnete ÖVR-Präsident Ing. Wilhelm Mohorn die diesjährige Raumenergie-Fachtagung und begrüßte die Ehrengäste, besonders Universal-künstler und Sänger Gary Lux, der einige Lieder zum Besten gab.



vlnr: P.A. Straubinger, Roberto Reuter, Alen Panjković, Gary Lux, Ing. Herbert Grill, Ing. Wilhelm Mohorn, Mag. (FH) Michelle Mohorn, Ing. Herbert Renner, Wolfgang Mohorn

1) ING. WILHELM MOHORN (EINFÜHRUNGSVORTRAG)

sprach über die "Energie der tausend Namen", wie er sie gerne nennt ...

- Veden: Prakriti (Urenergie)
- Äther
- Raumkraft
- Vakuumenergie
- Nullpunktenergie
- Freie Energie
- Raumenergie
- Dunkle Energie
- Schattenenergie
- ... und Eigenschaften ...
 - in jedem Raum vorhanden
 - masselos
 - materiedurchdringend
 - richtungslos (aus allen Richtungen kommend)



Ing. Wilhelm Mohorn

- extrem ultrahochfrequenter Natur
- schneller als Licht

... Sie wird allerdings zu wenig öffentlich erwähnt. In diesem Zusammenhang ergab ...

DIE ÖVR-SCHULBUCHRECHERCHE

... das komplette Fehlen des Begriffs "Äther" in allen untersuchten Physik-Schulbüchern. Der Äther, von dem man seit dem Altertum gesprochen hatte, existierte seit der Propagierung der Einstein'schen Relativitätstheorie auf einmal nicht mehr. Der bekannte Versuch von Michelson und Morley, mit dem sie die Ätherwinde messen wollten, ergab laut Prof. Claus Turtur schon bestimmte Messwerte. Für Einstein waren diese aber nicht hoch genug, um für seine Theorie relevant zu sein. Später, 1920, bekräftigte Einstein in seiner Ansprache in der Universität Leiden explizit die Existenz des Äthers - die Öffentlichkeit nahm dies aber schon nicht mehr wahr bzw. unterdrückte die Wissenschaftsgemeinde diese Richtigstellung.

DAS WACHSTUM DER ERDE

Das Erdvolumen nimmt zu.

- Franz Fitzke dokumentiert dies in seinem Film "Und sie bewegt sich doch".
- Alfred Wegener prägte den Begriff "Kontinentaldrift" für die Verschiebungen der Erdoberflächenteile und sprach vom Superkontinent "Pangea", der einheitlichen Landfläche ohne Einzelkontinente.
- Prof. Heinz Haber wurde bekannt durch seinen Luftballon-Versuch: Auf einem Luftballon war der Urkontinent "Pangea" aus Papier aufgeklebt. Das Aufblasen des Luftballons sprengte das Papier in Teile in der Form der heutigen Kontinente (siehe die Fernsehsendung des Bayrischen Rundfunks "Space Night" vom 27.10.2008).

Sonstige Beweise für die wachsende Erde:

- Etwa alle 16 - 18 Monate kommt eine Schaltsekunde dazu.
- Der Durchmesser der Erde nimmt pro Jahr um etwa 19 cm zu.
- Laut der geophysikalische Weltkarte der NASA wächst die Breite des ...
... Pazifikgrabens pro Jahr um 15.1 cm
... Atlantikgrabens pro Jahr um 3-4 cm
(Gegner des Erdwachstums erklären dieses Phänomen mit Plattenverschiebungen.)
- Die größeren Dinosaurier wögen heute 80-100 Tonnen, sodass man sich über ihre Tragfähigkeit wundert. Eine kleinere Erde mit weit geringerer Schwerkraft würde erklären, dass die Dinosaurier damals einfach weniger wogen als sie heute wiegen würden.

Natürlich wächst auch die Sonne. In einigen Milliarden Jahren wird sie ein roter Riese sein.

Das Phänomen der wachsenden Erde kann durch das Wirken der Raumenergie erklärt werden

1920 bekräftigte Albert Einstein in seiner Rede auf der Universität Leiden die Existenz des Äthers. Wir können anhand der Relativitätstheorie sehen, wie das Thema "Äther" und das Thema "Umwandlung von Energie in Materie" zusammenhängen.

Dr. Hans A. Nieper (1928-1998), 1981 Gründer der Deutschen Vereinigung für Schwerkraft-Feld-Energie [DVS], 1999 unbenannt in Deutsche Vereinigung für Raumenergie [DVR]) sagte, dass in der Sonne ständig etwa 25% des durch sie hindurch fließenden Äthers in Materie oder andere Energieformen umgewandelt werden und in der Erde etwa 2-3%.

Neuerdings wurde beobachtet, dass sich leergepumpte Erdölfelder bald wieder von selbst auffüllen. Dieses "abiotische" Erdöl ist nicht "fossilen" Ursprungs. Erdöl besteht aus CH-Ketten. Das C (Kohlenstoff) kommt aus der Erdkruste, das H (Wasserstoff) kommt aus dem Erdkern. Eine Mutation in Kohlenwasserstoffen wäre denkbar - wie auch ein Versuch im Institut für Festkörperphysik in Moskau bestätigte.

<http://alles-schallundrauch.blogspot.co.at/>

Energievermehrnde Phänomene, die laut Schulphysik nicht vorkommen dürften, wie der Blitz (Energistärke ist unerklärt) oder die Wasserhose (Wasser-Levitation und Entstehung ist unerklärt) können durch das Wirken der Raumenergie erklärt werden.

Ing. Mohorn setzt aufgrund seiner Beobachtungen und Messungen voraus, dass der Erdkern nicht aus Eisen-Nickel, sondern aus Wasserstoff besteht. 98% der Materie im Universum ist Wasserstoff. Die Planeten Saturn und Jupiter bestehen vollkommen aus Wasserstoff verschiedenster Zustände. Warum sollte bei unserer Erde das Urelement Wasserstoff im Erdkern nicht existieren? Das würde unter anderem die Existenz der Wasseradern (Erdstrahlen), Drehwuchs bei Bäumen und vieles andere mehr erklären.

KOMMERZIELLE TECHNISCHE ANWENDUNGEN DER RAUMENERGIE

- Die Luxuslimousine "Pierce Arrow 8" von Nikola Tesla. Tesla organisierte 1930 eine Probefahrt mit dem Direktor des "Deutschen Erfinderhauses" Dr. Heinrich Jebens. Tesla sagte ihm damals, sein Auto laufe mit Äther und nahm ihm das Versprechen ab, erst nach seinem (Teslas) Tod darüber zu sprechen. Jebens legte daher eine geheime Aktennotiz darüber an. Jebens Sohn Klaus, dem sein Vater die Sache auch mündlich weitergab, druckt diese Aktennotiz im Faksimile in seinem Buch ab. In einem Interview, zu sehen im Film "All about Tesla", spricht Klaus Jebens darüber.
- Ein Tagungsteilnehmer bemerkte, dass die USA Teslas Unterlagen nach dessen Tod dem Staat Serbien übermittelt haben, der sie wiederum nach Moskau abliefern musste. Da die Verschlusszeit nun abgelaufen ist, sollten interessierte Forscher Einsicht darin nehmen können (sollten sie noch vollständig sein).



Nikola Tesla mit Pierce Arrow 8

- Der Apparat des Dr. Thomas Moray (1892-1974), der ausreichend Elektrizität aus dem Raum gewinnen konnte, wurde von US-Behörden zerstört.
- Paramahansa Tewari (*1937, indischer Atomphysiker, arbeitet seit 40 Jahren an der Raumenergie) baute einen Generator, der mehr als 100% der benötigten Input-Energie erzeugt (bis 240% wurden gemessen). Er ist heute noch in Betrieb.
- Aquapol: Die Wirkung des von Ing. Mohorns erfundenen und konstruiertes Geräts kann ohne Raumenergie nicht erklärt werden.
- Und viele andere mehr



Thomas Henry Moray mit Röhren-Konverter



Paramahansa Tewari

2) ING. HERBERT GRILL

betreibt ein Unternehmen, das unter anderem Wasserverwirbelungskammern für den Hausgebrauch vertreibt.

Die Geräte arbeiten mit Null-Punkt-Energie. Er erinnert an Viktor Schauberger: "Ihr bewegt falsch."

Seine Großmutter, 30 Jahre lang Heilerin, und Viktor Schauberger brachten ihn auf seinen Weg.

Er zitiert Thales von Milet: Das Prinzip aller Dinge ist Wasser. Aus Wasser ist alles, ins Wasser kehrt alles zurück.



Ing. Herbert Grill

Zur Trinkwassersituation sagte er:

1. Die Trinkwasserverordnung der Republik Österreich, die 30-50 Parameter umfasst, reicht nicht aus. Erstens müsste sie noch mehr Parameter einbeziehen, und zweitens die Wirkung einzelner Parameter aufeinander beachten.

2. Vitalität des Wassers: Wasserleitungen verringern die Vitalität des Wasser. Verbesserungsmaßnahmen sind: Reinigung (Filter, Kläranlagen), Belebungen wie bei Grander, Verwirbelung als Schüssel.

Zum Prinzip des Wirbels sagte er:

Warum Verwirbelung? Wirbel gibt's überall im Universum. Zum Beispiel entsteht ein Stern über einem Wirbel. Durch den Wirbel kommt die Energie in die Materie. Lebewesen funktionieren über Wirbel.

Ein Fluss besitzt einen Zentralwirbel, der auf der Geraden seine Richtung wechselt und in den Kurven seine höchste Amplitude erreicht. Lachse und Forellen nutzen

die Sogenergie dieses Wirbels, um in reißenden Flüssen still zu stehen. Sie können mithilfe des Wirbelsogs sogar Wasserfälle hinauflevitieren.

Es gibt auch Luftwirbel. Luftzug wirkt kühlend, weil die Teilchen im Zug sich in die gleiche Richtung bewegen und dadurch weniger miteinander kollidieren. Hitze entsteht durch kollidierende Teilchen.

Ordnung entsteht durch Resonanz, und es wird kühler.

Wie entsteht der Sog?

Wenn man in ein Kudu-Horn Wasser hineinschüttet, beginnt es sich speziell zu bewegen. Durch Verwirbelung entsteht mehr Ordnung, Materie verdichtet sich. Es braucht Startenergie, um einen Wirbel in Gang zu setzen. Einmal in Gang, kann sich ein Wirbel ohne Energiezufuhr weiterdrehen.

Wirbelrohre beschleunigen Wasser. Sie werden mittels Startenergie angedreht, aber ab einer gewissen Geschwindigkeit dreht es sich von selber und erreicht sogar einen negativen Widerstand, wie an der Uni in Stuttgart vor Jahrzehnten bewiesen wurde.

Ing. Grill zeigt ein Video, in dem ein Wasserwirbel in einem Wasserhahn einen Flaschendeckel ansaugt.

Wirkungen von Wasserwirbeln: Sie reichern den Sauerstoff in der Luft an, was heilende Wirkung hat. Höhere physische Vitalität entsteht, Auflösung von Wasser-Clustern. Erfahrung: Menschen trinken mehr Wasser aus Wasserwirbeln als aus Wasserleitungen, wie etwa Ing. Grills acht Monate alte Tochter, die unbedingt verwirbeltes Wasser trinken wollte. Wirbler aus Edelmetallen wirken besser.

Anwendungsbereiche: Trinkwasser, Duschen. Menschen benötigen nach dem Duschen keine Hautcreme mehr. Das Duscherlebnis ist ähnlich wie eine Dusche unter einem Wasserfall. Es entsteht ein "freier Raum".

Wie funktionieren Wasserwirbler?

Sie bedienen sich perfekter Geometrie: der Eulerschen Kurve und des Goldenen Schnitts. Und sie verwenden einen edlen Kristall. Eine Einlassdüse lässt das Wasser in die Wirbelkammer. Die Kammern sind auf den "Punkt der höchsten Ordnung" zugeschnitten. Der nach oben entstehende Wirbel kippt an einem bestimmten Punkt nach unten. Es entsteht also im äußeren Wirbel ein innerer Wirbel nach unten, in dem Luft angesaugt wird. Auch der Kammerdeckel aus Kristall wird angesaugt. Die Wassergeschwindigkeit erreicht bis zu dreifache Schallgeschwindigkeit.

Das Herzstück des Wirbelvorganges, so Grill, ist das Nullpunktfeld. Einerseits enthält es die natürliche Ordnung und andererseits bringt es alles in die natürliche Ordnung. Das geordnete Feld ("Nullpunktfeld") breitet sich aus und gerät in Resonanz mit anderen natürlichen Feldern oder sorgt für Anziehung.

Beim Duschen gerät das Wasser in Resonanz mit den Körperchakren. Sie reagieren stark auf das Fließwasser, und zwar etwa 8-10' Minuten lang. Beim Duschen entsteht das Nullpunktfeld, das alles in der Umgebung zurück in die Ordnung bringt. Das Nullpunktfeld entsteht an der Spitze des Wirbels.

Anwendungsbereiche sind Bäckereien, Küchen, Industrie ect. Die staatliche Verwaltung investiert allerdings kaum darin, auch nicht in Forschung.



3) WOLFGANG MOHORN MESSPROJEKT KESHE-MAGRAV

Das Projekt wurde am Rande des Raumenergie-Kongresses im November 2016 konzipiert. Damals erhielt Herr Prof. Claus Turtur zu Testzwecken von Gottfried Hermann einen Keshe-Magrav. Herr Wolfgang Mohorn stellte sein Haus für die Messungen zur Verfügung. Selbst Messtechniker, war er die geeignete Person, um die Messungen durchzuführen. Prof. Turtur bestätigte die Seriosität der Messungen von Wolfgang Mohorn schriftlich.

Um das Ergebnis vorwegzunehmen: Es gab bei 100% Strom-Input nur 97-98% Stromausbeute, also einen geringen Verlust.

Der Erfinder Meran Keshe ist der persische Arzt und Physiker, der über seine "Keshe Foundation" das Gerät vertreibt.



Wolfgang Mohorn

Details der Messungen

Wie in der Bedienungsanleitung verlangt,

... wurde die Phase des Gerätes richtig angeschlossen.

... blieb das Gerät drei Tage unbelastet.

Danach wurde es vier Tage lang mit einer 10W LED Lampe belastet, hernach zusätzlich mit einer 60W Glühbirne für zwei Tage. Danach wurde ein 1000W Heizgerät angeschlossen.

Die Messungen wurden mit einem Leistungsmesser und einem Oszilloskop durchgeführt.

Messungen wurden am 12.12.2016, 24.01.2017 und 28.04.2017 durchgeführt. Die an jedem Datum erzielten Messergebnisse wichen leicht, das heißt in nicht relevanter Größe, voneinander ab.

Der Gesamtwirkungsgrad erreichte nur 97,05%. Der Keshe-Generator verhielt sich also wie ein Verbraucher, nicht wie ein Generator.

Der Vertreter von "Keshe Österreich" besuchte Wolfgang Mohorn und überprüfte das "Nano-Coating", das der Magrav hätte erzeugen sollen. Es sollte sich nämlich

nach ein paar Monate eine Schicht über die E- Zuleitungen bilden. Er konnte aber kein "Nano-Coating" feststellen. Der Keshe Österreich-Vertreter empfahl die Weiterführung der Messungen und Einbau von Zählern im Stromzähler - mit einem Wort: die Fortführung des Projekts.

3A) ROBERTO REUTER (Verein GAIA)

... sprach ebenfalls über das Magrav-Messprojekt. Er stellte das Testprotokoll online – es kam aber noch keine Reaktion. Zitat:

Der Keshe Österreich-Vertreter meinte: "Wir haben jede Menge Menschen, bei denen es funktioniert." Auf meine Frage, wer von denen ein Protokoll veröffentlichen wolle, antwortete er: "Einen solchen haben wir nicht."

Der Magrav soll zwischen Eingang und Ausgang eine Overunity bilden. Laut dem Keshe Österreich-Vertreter soll das Plasma im Aktuator allmählich den Strom im Kreislauf ersetzen.



Roberto Reuter

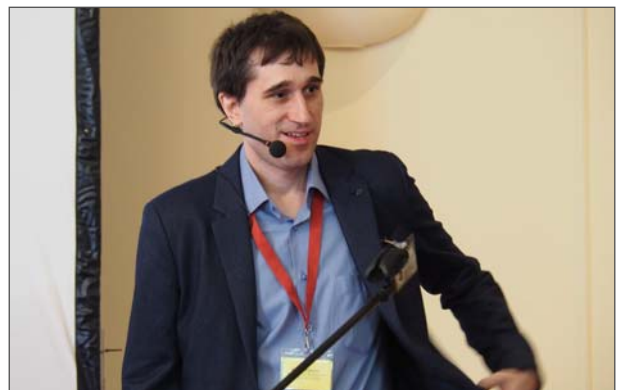
4) PANJKOVIĆ ALEN (SERBIEN)

"Das Geheimnis hinter einem 'Perpetuum-Mobile-Pendel'"

Der serbische Konstrukteur Veljko Milković kombiniert das Pendel und den Hebel zu einer einzigen Maschine. Er nutzt also die Schwerkraft und Trägheitskräfte als Antrieb.

In der Interaktion von Pendel und Hebel multipliziert sich die Eingangsenergie. Genutzt wird die Maschine zurzeit für Pumpen, Hämmer und Ähnliches.

Laut einem US-Institut ist Milkovićs Erfindung zurzeit eine der Top-100-Methoden von Energietechnologien.



Alen Panjković

Zur Person

Veljko Milković (*1949 Subotica, Serbien) erhielt mehr als 31 Patente und machte 116 Erfindungen. Er arbeitet in Energie, Medizin und Geschichte.

Da er aus gesundheitlichen Gründen nicht selber kommen konnte, schickte er eine Videobotschaft, die seine Pendel-Hebel-Kombination vorführt.



Veljko Milković

Einzelheiten aus dem Video

Ein elastisches Pendel schwingt länger als ein Pendel, das auf mechanischen Lagern rotiert. Milković nennt das elastische Pendel "oszillierend", das auf mechanischen Lagern "rotierend". Sein Motto ist in der Folge "Oszillation" vor "Rotation".

Als Beispiel für einen Vorgängerversuch stellte Herr Panković ein vor zehn Jahren – nicht von Milković – erfundenes automatisches Pendel vor, das einen Hebel antrieb. Zweck des Aufbaus war es zu schauen, ob man die Pendelbewegung automatisch aufrecht erhalten kann. Weil der Konstrukteur in der Folge anders eingesetzt wurde, wurde der Versuch nicht fortgesetzt.



Maßgebliche Physiker urteilen:

- Prof. Dr. Bratislav Tošić sagt, dass der Input der Gravitation in dieser Maschine ca. 80% beträgt.
- Dr. Peter Lindemann sagt, dass es sicher eine der wichtigsten Erfindungen in den letzten 300 Jahren ist.
- Prof. Dr. Iliya I. Blehman sagt, dass die Erfindung den Eingang in die Lehrbücher der Physik verdient.

Das System konnte bisher mathematisch nicht beschrieben werden. Die technischen Universitäten hatten auch nicht die Ausrüstung für eine vollständige Untersuchung.

In Indien befassen sich aktuell viele Professoren und Studenten mit Milković System. Hunderte Studenten schreiben gerade ihre Abschlussarbeiten darüber. Panjković: "Wir wissen nicht warum. Vielleicht, weil es dort noch mehr manuelle Arbeit gibt als bei uns. Inder, die wir nicht kennen, aber kennen lernen wollen, entwickelten automatisch laufende Pendelmaschinen und erstellten Videos davon." Man will dort sogar Overunity nachgewiesen haben (siehe die Studie "The Case of the Milkovic Pendulum").

Effizienzmessungen gab es aber auch in Amerika: Dr. Ronald Pugh (Kanada) stellt eine Overunity von 1,4 fest, Brain H. Berrett (USA) findet 145% Overunity. Aber auch in Italien wurde bei einem Aggregat ein Overunity festgestellt. Es gab und gibt bereits verschiedene automatische Methoden, um das Pendel in Schwung zu halten.

Panjković: "Unsere Firma versucht, zweistufige Oszillatoren anwendungsfähig und automatisch zu machen. Es gibt eine Initiative, Milkovic für den Physik-Nobelpreis vorzuschlagen. Wir veröffentlichen Bücher zum Schwerkraft-Phänomen wie zum Beispiel: Jovan Marjanovic, Grundprinzipien der Overunity elektromagnetischen Maschinen."

Adresse:

VEMIRC - Veljko Milkovic Research Center
Bulevar cara Lazara 56
21000 Novi Sad
Serbien
office@veljkomilkovic.com

6) ING. HERBERT RENNER (Firma N-R)

Die Raumenergietechnik der Firma kommt aus der Schwingungsmedizin. Wir begannen mit der Optimierung von **Verbrennung**.

Ein Bäckereibetrieb konnte damit seinen CO-Ausstoß von 1566ppm (lebensbedrohlich) auf 54ppm (verpufft wirkungslos) verringern.

Hackschnitzelanlage: Der Ruß verschwand. Die Asche veränderte sich von dunkel auf hell. Eine Aschenausleerung muss statt einmal pro Monat nur mehr alle drei Monate erfolgen.

- Der Holz saver (BE-Woodpower) sparte 25% Pellets im zweiten Jahr in Sitzendorf-Reidling. Dafür musste die Pellets-Zufuhr verringert werden (von 11% auf 3%).

- Beeinflusstes Holz brannte 8% länger und ergab 4% mehr Wärme.

- BE-Woodpower wurde am Boden der Holzkiste aufgeklebt. Es wurde weniger Brennholz gebraucht. Nur die Hühner waren nicht glücklich darüber, dass weniger Asche entstand.

- Brennversuche mit Weichholz: Verändertes Holz brennt doppelt so lang wie unverändertes. Es entsteht um ein Drittel weniger Asche.

Der Wirkungsgrad wurde gesteigert: ETA-F stieg von 90,5 auf 94,5, der Restsauerstoff von 4% auf 6,5%, die Flamme verändert sich von hoch und orange auf rot und kaum sichtbar.

Das Holz muss wenigstens einen halben Tag in der "Bag" (Tasche) bleiben, dann kann das Holz verbrannt werden.



Ing. Herbert Renner

BE-Wasserstein

Bei Wasserversorgung aus Brunnen wird der BE-Wasserstein auf die Wasserleitung montiert und macht so das Trinkwasser wieder gut. 2011 war es schlecht, 2017 wieder gut.

Wirbelsäulenkorrektur

Darüber gibt es eine Studie im Internet. Nach sechs Anwendungen mit dem Pflaster ist die Wirbelsäule in Ordnung.

7) DR. ELISABETH LEHMANN

schickte ein Video über den Projektstand ihres Bessler-Rades. Es dreht sich mit kleinen Kugeln in den drei Gehäusen eindeutig länger als ohne bzw. mit großen Kugeln.

8) ING. WILHELM MOHORN AQUAPOL-MAUERENTFEUCHTUNGSGERÄT

Mohorn schilderte den Werdegang seines Gerätes. Seine Darlegungen kreisten um den Umstand, dass die herkömmliche Physik die Wirkweise von Aquapol nicht erklären kann.

Im Aquapol-Gerät funktioniert nichts elektro- oder funktechnisch. Elektro- oder Funktechniker können mit der Kombination der Aquapol-Komponenten nichts anfangen. 1983 entstand der erste Prototyp, 1985 wurde die Firma Aquapol gegründet. Mittlerweile ist sie Weltführer in dieser alternativen Branche. Über 52.000 Aquapol-Anlagen sind weltweit montiert worden, es gibt 31 Franchise- und Lizenznehmer.



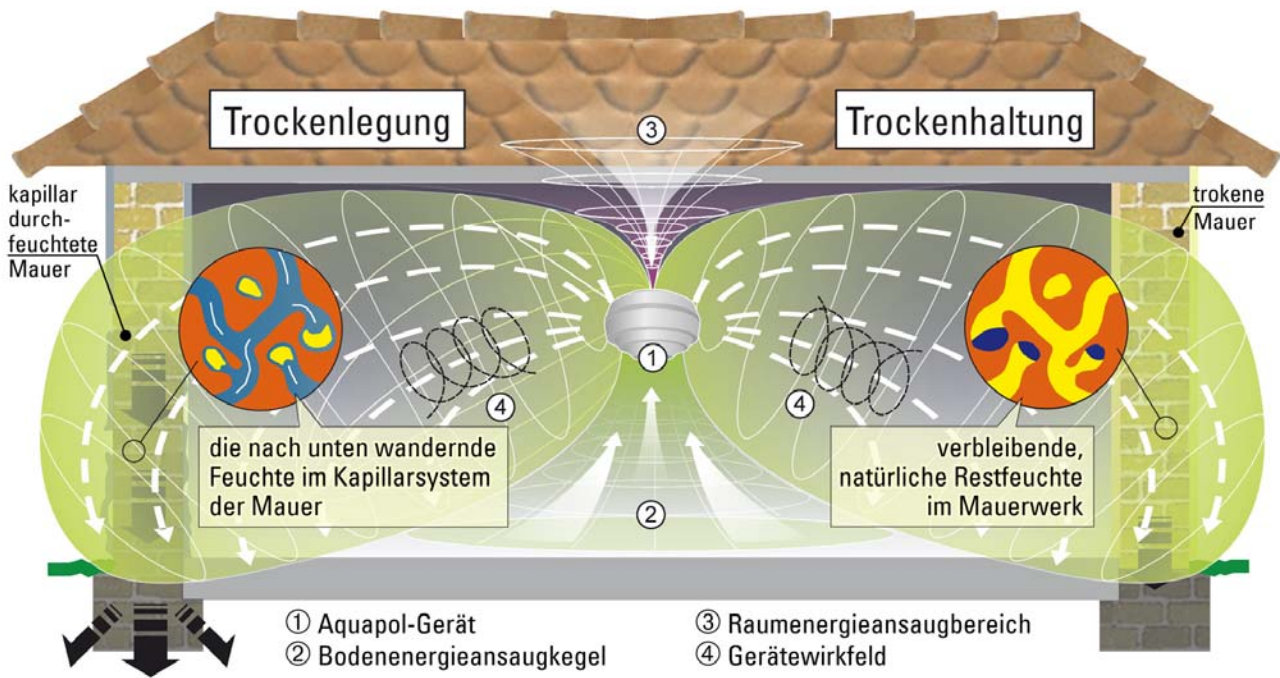
Ing. Wilhelm Mohorn

Der neuartige Generator empfängt, laut Arbeitshypothese von 1991, eine Bodenenergie, von der die Wissenschaft nichts wissen will. Die Wissenschaft kann Erdstrahlen nicht definieren geschweige denn messen. Das Gerät braucht aber die Bodenenergie, um in Resonanz mit der von oben einfließenden Nullpunktenergie (Raumenergie etc.) zu gehen.

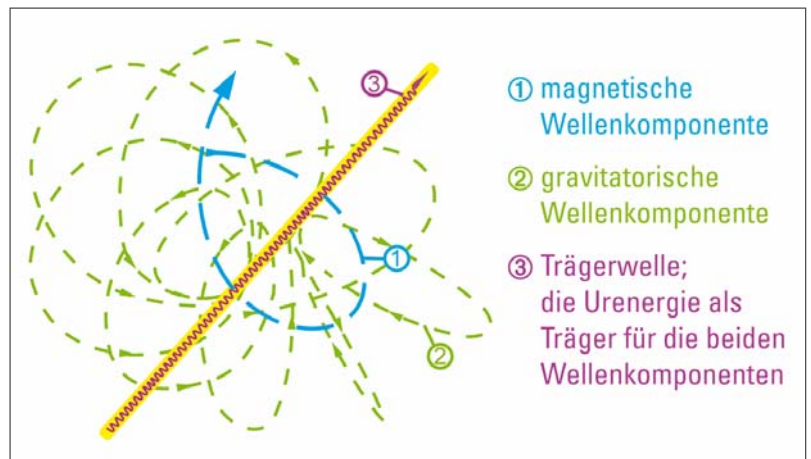
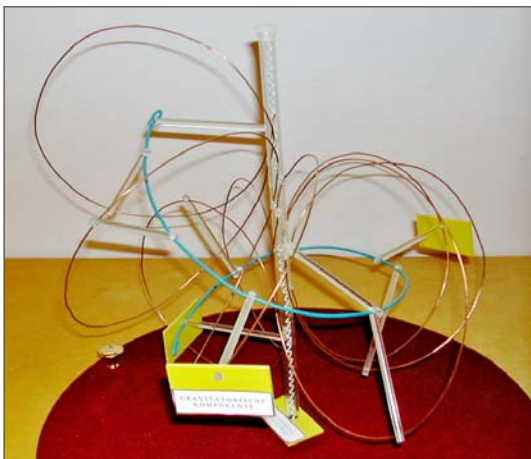
Bodenenergie allein genügt sicher nicht. Ein Physiker sagte einmal zu Ing. Mohorn, dass Aquapol nicht allein mit Bodenenergie funktionieren kann, weil der Wirkraum tausendmal größer ist als die aufgenommene Bodenenergie. Als ein japanischer Physiker 1991 einmal bei einer Tagung über "Schattenenergie" (shadow energy) sprach, spürte Mohorn das missing link zu seinem Gerät. Diese "Schattenenergie" wurde sogar in einem Blindversuch in Graz indirekt bestätigt. Von oben fließt ein zusätzliches, das ganze Geräte-System verstärkendes Energieaufkommen in das Aquapol-Gerät ein. Mohorn erwähnt die Diplomarbeit von Gerhard Spatzier über das befeuchtende (linksdrehend polarisierte Kraftfeld) Aquapol-Gerät mit entsprechenden Feldversuchen und Ertrags-Mess-Auswertungen.

Das Aquapol-Gerät besteht aus:

1. einem Bodenenergieansaugkegel
2. einem Raumenergieansaugbereich, und
3. einem Wirkbereich.



Mohorn erklärt anhand der von ihm verfertigten symbolischen Energiepyramide, dass sein 1991 entdeckter Gravomagnetismus immer eine spiralförmige Schwingung erzeugt. Die Gravitationswelle umzirkelt die magnetische Welle etwa geschätzte achtmal pro Umdrehung der magnetischen Welle ums Zentrum. Falls die magnetische Welle sich annähernd mit Lichtgeschwindigkeit bewegt, hat die Gravitationswelle daher annähernd die achtfache Lichtgeschwindigkeit. Es wird die Trägerwelle (die gebundene Raumenergie) umkreist, die daher noch schneller sein muss.



Da das gravomagnetische Feld, soweit nachweisbar, die Signatur des Wasserstoffs trägt, liegt es nahe, dass der Erdkern aus Wasserstoff besteht.

Im Aquapol-Gerät empfangen die Zylinderluftspule (kreisförmig) die Magnetwellen-Komponente und die Spiralspulen (spiralförmig) die Gravitationswellen-Komponente der gravomagnetischen Welle.

(Hierfür besteht eine Analogie zum Elektromagnetismus: Eine Stabantenne empfängt die elektrischen Wellenkomponenten, eine Spule empfängt die

magnetischen Wellenkomponenten. Beiden Wellen kommen nur gemeinsam vor, wie Maxwell entdeckte. Die Raumenergie fungiert als Träger der elektromagnetischen Welle. Schon die Griechen wussten, dass der Äther das Licht zu uns trägt, sie wussten nur noch nicht, wie diese Struktur aussehen könnte.)

Die Frage aus dem Publikum "Ist die Aquapol-Technik mit Implosionstechnik vergleichbar?" beantwortet Mohorn affirmativ: "Ja. Implosionstechnik empfängt Energie zur Mitte hin, sie zerstört nichts."

Der Erdmagnetismus entsteht durch die Drehung der Erde, nicht durch irgendetwas Magnetisches in der Erde. Die Drehung abfließenden Wassers wird mit der sich aus der Erddrehung und der ergebenden Coriolis-Kraft erklärt. Der Coriolis-Kraft zufolge müsste Wasser in der nördlichen Erdhemisphäre linksdrehend abfließen und in der südlichen rechtsdrehend.

Nun gibt es aber auch in der nördlichen Erdhemisphäre rechtsdrehend abfließendes und in der südlichen linksdrehend abfließendes Wasser. Mohorn hat durch seine Arbeit an Aquapol entdeckt, dass sich diese von der Regel abweichenden Wasserdrehrichtungen aus Polarisationsanomalien des Wasserstofffeldes ergeben, die über Wasseradern, besonders gekreuzten, stärker sind als daneben. Die über Wasseradern wirkende Kraft muss stärker sein als die Coriolis-Kraft, wie sich an der Wirkung zeigt.

Das Aquapol-Gerät beeinflusst seine Umgebung positiv. Im Wirkungsbereich halten sich laut den Prof. Lotz Studien 17% mehr negative Luft-Ionen (=BIO-Ionen) auf als in normaler Luft, im Raumenergie-Ansaugbereich sogar 38% mehr negative Luft-Ionen, und im Bodenergie-Ansaugbereich 11% weniger negative Luft-Ionen als in der normalen Luft.

Es werden per Video positive Kundenreaktionen gezeigt. Besonders die Festung Hohensalzburg sticht hervor.

Medien, in denen Ing. Mohorn über Aquapol sprechen konnte:

- ORF-Dokumentation "Top Secret: Wasser"
- ORF- bei Vera zu Gast und viele andere TV- Beiträge
- Interviews mit Norbert Brakenwagen, Dr. Michael Vogt, auf der Tagung der Anti-Zensur-Koalition in der Schweiz, auf den ÖVR-Kongressen und Fachtagungen



*Ing. W. Mohorn
zu Gast bei "Vera"*

Er lädt ein, den ÖVR-Fernkurs zu machen, um die Grundlagen der Raumenergie besser zu verstehen.